



März 2018

Newsletter 1/2018

Inhalt

- Das Wort des Präsidenten
- Neuigkeiten aus dem Kt. Büro und Kt. Komitee
- Aktuelles aus den Mitgliedersektionen
- Agenda
- Aktuelles aus den Kommissionen
- Informationen der Jagdverwaltung und Nebenaktivitäten
- Die Ethik-Ecke
- Die Jäger-Ecke

Treffsicherheits-Nachweis



Das Wort des Präsidenten

Liebe Jägerinnen und Jäger

Nochmals möchte ich Euch herzlich für die Wahl zum Kantonalpräsidenten danken. Es ist für mich eine Riesenehre, Euer Präsident sein zu dürfen. Nie hätte ich gedacht, einmal dieses Amt ausüben zu können.

Meine Ziele sind einfach. Ich möchte der Jagd zum Weiterbestehen verhelfen und wenn möglich, unsere doch schon erheblich verbesserten Rechte ausbauen. Dafür braucht es Diskussionsbereitschaft, Hartnäckigkeit, Akzeptanz, Toleranz und ein grosses Fachwissen.

Wir müssen z.B. die Rolle des Amtes gut verstehen, das eher die protektive, auf Erfahrungen, Studien und Wildzählungen basierende Haltung einnehmen muss. Aggressionen und unbedachte Äusserungen werden hier nie zum Erfolg bringen. «So wie man in den Wald hineinruft, schallt es wieder heraus!»

Ich hoffe auf Eure grosse Unterstützung. Denn ein Jagdpräsident kann nur stark werden, wenn er seine Jägerschaft geschlossen im Rücken fühlt.

Ich werde versuchen, allen gerecht zu werden. Das ist aber eine äusserst schwierige, fast unmögliche Aufgabe. Denn sagt man überall ja, hat man keine Linie und wird zur Wetterfahne. Es wird also unweigerlich zu Friktionen kommen, die wir aber sicher korrekt und in gegenseitiger Hochachtung lösen werden.

Zurzeit ist die Jagdsaison zu Ende. Unsere Waffen stehen im Schrank. Die Zeit der Weiterbildung ist gekommen, um unseren Wissenstand auf Vordermann zu bringen. Wir müssen unsere Position als Naturfachleute immer wieder von neuem festigen.

Wildzählungen, Naturpflegearbeiten, Rehkitzrettungen etc. stehen demnächst an. Durch Ausübung dieser Arbeiten erkämpfen wir uns Anerkennung in der Bevölkerung, handeln konsequent im Sinne der kompletten Jagd und vertiefen die Harmonie zwischen Jäger und Natur.

Im Herbst kommt dann die grosse Ernte. Die Freude darüber wird umso grösser sein, desto besser unsere Vorarbeit war.

In diesem Sinne wünsche ich Euch alles nur Erdenkliche. Es lebe die Freiburger Jagd und unsere Freundschaft zu Sankt Hubertus.

Euer Präsident

Anton Merkle

Zur Erinnerung: Ab diesem Jahr wird das Jagdpatent nur ausgestellt, wenn der Treffsicherheits-Nachweis erfolgreich geschossen wurde. Daten und Reglemente sind auf der Homepage ersichtlich!

<http://chassefribourgeoise.ch/tirs/>

Jagd-Neuheiten

Präsidium des FJV: Stabsübergabe

Nach gut zehn sehr aktiven Jahren und Einsatz für den Freiburger Jagdverband (FJV), davon vier als Präsident, hat **Pascal Pittet** die Präsidentschaft in diesem März übergeben. Es ist also an der Zeit Bilanz zu ziehen über seinen entscheidenden Beitrag, einerseits für eine gute Zusammenarbeit zwischen den Jägern und zur Ausübung der Jagd, andererseits für gute Zukunftsperspektiven; eine Zukunft, welche der einstimmig gewählte Präsident und aktuelles Mitglied des Büros, **Anton Merkle**, weiter umsetzen wird.

Zwischen Tradition und Moderne

Während seines Mandates stand Pascal Pittet für seine Überzeugung ein: Für eine traditionsreiche Jagd und deren Geschichte und Entwicklung in einer herrlichen Vielfalt von Gebieten, von zu jagenden Arten und der Menschen, welche die Jagd ausüben. Natürlich möchte er, dass diese Traditionen, dieses Können – oft einzigartig – fortbestehen und weitergegeben werden. Damit die zukünftigen Generationen fortführen können, was auf der Intelligenz, der Ausdauer, der Beobachtungsgabe und auf dem Wissen unserer Ahnen beruht.

Nichts desto trotz zeigte Pascal Pittet auf, dass die Jagd nicht erstarrt ist, eingesperrt in ihrer Gewissheit. Während seines Mandates war Pascal Pittet stets offen für die neuen Anliegen unserer Gesellschaft und deren Respekt vor Natur und Tier. Auch verfolgte er die Entwicklung der Natur- und Umweltwissenschaft und die Entwicklung von neuen Technologien. Es war keine leichte Aufgabe und erforderte viel Überzeugungskraft. In einem Umfeld, in dem Traditionen und Bräuche stark verankert sind, machen Neuerungen und Ungewissheit Angst. Zugleich erforderte es viel Diplomatie und Kommunikationsgeschick, um die berechtigten Erwartungen unserer «Anhänger vom heiligen Hubertus» von den Behörden anerkennen zu lassen.

Folgend zur Erinnerung, die grössten Beiträge für eine moderne und respektvolle Jagd.

Respekt und gegenseitiges Verständnis

Respekt und gegenseitiges Verständnis sind unabdingbar, da die Interessen unterschiedlich sind und es natürlich zu Meinungsverschiedenheiten kommt: zwischen den Behörden, welche die Reglementierung erarbeiten und anwenden, und den Jägern. Diese unterschiedlichen Interessen können zu ungesunden Spannungen, Unverständnis und unnötigen Auseinandersetzungen führen. Dank Pascal Pittet wurden diese von Misstrauen geprägten Begegnungen, insbesondere während der Erarbeitung der dreijährlichen Jagdverordnung (System wurde aufgegeben) und deren überhitzten Diskussionen, umgewandelt. Man begegnet sich mit Respekt und in Zufriedenheit auf beiden Seiten, was zum erfolgreichen Abschluss mehrerer Dossiers führte:

- Die Einführung einer vereinfachten und permanenten Reglementierung, welche die persönliche Verantwortung der Jäger berücksichtigt.
- Die Erneuerung des Dienstleistungsvertrages zwischen dem Staat und des Verbandes: bestimmte Aufgaben und Missionen der Jäger wurden verstärkt und neue zugeteilt.
- Die Verbesserung der Beziehung zwischen den Wildhütern und den Jägern.



Der «neue»
Ehrenpräsident

Ausbildung

In diesem Bereich hat Pascal Pittet ehrgeizige Ziele gesetzt. Diese wurden dank der Unterstützung einer engagierten Kommission und kompetenten Ausbildern erreicht. Die Kandidatinnen und Kandidaten (deren Zahl wuchs) profitierten von einer soliden Ausbildung, welche ihnen den besten Start in der Ausübung der Jagdkunst ermöglicht. In der Weiterbildung heben wir zwei wichtige Einführungen hervor, die in direktem Zusammenhang mit den Anforderungen an eine moderne Jagd stehen:

- Kurs zur Wildbrethygiene (200 ausgebildete Jäger im 2016 und 2017)
- Einführung des Treffsicherheits-Nachweises: vom Bund gefordert, mit einer zusätzlichen einzigartigen Lösung für die Freiburger Jäger.

Jagdarten

Während der Amtszeit von Pascal Pittet gab es keine prägnanten Änderungen der Jagdarten, ausser bei der Gamsjagd. Diese wurde heftig diskutiert, die neuen Bedingungen (Reduktion der Anzahl zu erhebenden Tiere, selektive Jagd nach Geschlecht und Region) wurden von versierten Jägern angefochten. Schlussendlich wurden, aus Rücksicht auf eine zu schützende Art und auf eine konstruktive Weise, diese Änderungen von einer Mehrheit akzeptiert. Die Jagdsaison 2017 verlief ohne nennenswerte Schwierigkeiten, für die Zukunft behalten wir aber dieses Dossier im Auge.

Natur und Biodiversität

Vom Wort zur Tat schreiten: Die DIANA und ihre Mitglieder planten und realisierten mehrere Projekte. Dies im Bewusstsein ihrer wichtigen Rolle als Schützer der Natur in verschiedenen Bereichen. Hier ist besonders auf den gemeinnützigen Einsatz mit den Freiburger ONG Pro Natura und WWF hinzuweisen.

Nicht zu vergessen das Projekt Let's Netz, realisiert von Yolande Brünisholz und unterstützt vom Präsidium des Verbandes. Das Projekt gewann den von JagdSchweiz vergebenen Hegepreis.

Verbandsführung

Ziele können nur durch eine effiziente Leitung erreicht werden und Pascal Pittet führte den Verband mit viel Dynamik. Er wusste die unvermeidlichen Tücken zu umgehen und motivierte die Mitgliedssektionen, sich für die Jagd einzusetzen. Hier die Meilensteine:

- eine gesicherte Finanzierung, unabdingbar für die Realisierung von Projekten
- Auffrischung des Verbandkapitals
- Professionalisierung des Büros: Es wurde eine Person zu 20% angestellt
- Entwicklung der Kommunikationsmittel: deren Handhabung und Anwendung wurde vereinfacht; das quartalsweise Erscheinen des Newsletters

70 Jahre und ein neues Banner

Zum Schluss erinnern wir uns an das schöne Fest in Siviriez im Jahr 2016, organisiert unter der Führung von Pascal Pittet. Gefeierte wurde das 70-jährige Bestehen des Verbandes mit dem Segen seines neuen Banners. Das Banner steht fürs Zusammenstehen der Jäger und der Identifizierung der Freiburger Jagd in Übereinstimmung mit der heutigen Zeit. Zwei Symbole, welche die Amtszeit von Pascal Pittet prägten.

Ausblick

Eines ist klar: Es ist nicht immer alles perfekt und nichts ist für immer erlangt. Auch wurden bestimmte Ziele nur mit hohem Einsatz und viel Energie erreicht. Der Präsident hat gemeinsam mit den Mitgliedern des Büros bereits mehrere Baustellen erkannt, die weiterentwickelt oder begonnen werden müssen. Dies, um die Stellung des FJV zu halten und zu stärken, deren Dynamik im schweizerischen Jagdbereich bekannt ist. Hier ist hervorzuheben und darauf zu achten:

- Der Zusammenhalt und die Tätigkeiten des Verbandes sind zu verstärken; interne Kämpfe sollten vermieden werden. Aus Mangel an Offenheit und Visionen von einigen Mitgliedern, werden ambitionierte Projekte zum Fortbestehen der Jagd gebremst.
- Im Bereich Ausbildung und Verteidigung der Jagd soll der Einsatz gleichbleiben.
- Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern soll gestärkt und gemeinsame Ziele verfolgt werden, dies in gegenseitigem Respekt. Vor allem mit den Verwaltungsbereichen, die für die Jagd verantwortlich sind.
- Mittel für eine objektive Kommunikation sprechen; für die Kunst und Praxis der Jagd, im Einklang mit unserem Naturerbe.
- Projekte zur Biodiversität sollen mit Überzeugung weitergeführt und umgesetzt werden.
- Die Zielsetzung Exzellenz in der Ausübung unserer Kunst stets vor Augen haben.

Als Mitglied des Büros unterstützte Anton Merkle die Entwicklung dieser Ziele und Projekte und er wird sich deren Umsetzung zu Herzen nehmen. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt in Kürze der Überarbeitung der Statuten. Diese sollen eine effizientere Organisationsstruktur regeln, um «fit» zu sein für den Einsatz für eine ausgeglichene Fauna, insbesondere hinsichtlich der Regulierung der Raubtiere.

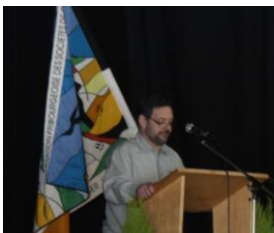
Neuigkeiten aus dem Kt. Büro und Kt. Komitee

Die Delegiertenversammlung vom 3. März 2018 hat nebst der Wahl des neuen Präsidenten noch die folgenden drei Komitee-Entscheidungen genehmigt:

- Jean-Claude Sciboz, Präsident von DIANA Gbloux, wird als Mitglied des Büros gewählt, als Nachfolger des neu gewählten Präsidenten.
- Die Anpassung der Statuten. Die Änderungsvorschläge betreffen drei Hauptthemen, die angepasst werden müssen um allfällige Massnahmen für eine effizientere Verbandsführung treffen zu können.
 - o Die Zusammensetzung des Büros, im Zusammenhang mit der Professionalisierung des Büros. Der oder die angestellte SekretärIn im Teilzeitpensum ist nicht mehr Mitglied des Büros.
 - o Zum Kantonalkomitee gehören einzig die Präsidenten der Vereine des Verbandes und die Präsidenten der ständigen Kommissionen. Mitgliedsgesellschaften mit Jagdaktivitäten sind in Zukunft nicht mehr im Komitee vertreten.
 - o Das Komitee kann Spezialisten der verschiedenen Kompetenzbereiche an die Sitzungen einladen.
- Der neue Dienstleistungsvertrag: dieser wird im nächsten Newsletter erklärt.



Anton Merkle, neuer Präsident des Freiburger Jagdverbandes



Jean-Claude Sciboz übernimmt die Funktion von Anton Merkle im Büro

Aktuelles aus den Mitgliedersektionen

Bravo an DIANA Gibloux
für die Organisation
der DV 2018



Der Anlass war von der DIANA Gibloux, unter der Verantwortung des Präsidenten, hervorragend organisiert und der Saal war wunderschön hergerichtet mit Waldszenen und Trophäen. Der Tag war geprägt von der Anerkennung und dem Dank für den Einsatz der verschiedenen verantwortlichen Personen; man spürte die Begeisterung für die Weiterführung unserer Aktivitäten für eine verantwortungsvolle Jagd. Wir sind geehrt, dass viele Persönlichkeiten unserer Einladung nachkamen und sehen dies als Vertrauensbeweis und willkommene Ermutigung für die Zukunft. Unter anderem sprachen unser oberster Bürger des Landes, Nationalratspräsident Dominique de Buman; Markus Ith, Grossratspräsident; Marie Garnier, Staatsrätin und Verantwortliche für den Bereich Jagd (sie wurde herzlich verdankt, für ihren Einsatz für die Jäger und ihr Vertrauen, am Vortag der Mandatsübergabe); und Jean-François Charrière, Gemeinderatspräsident der neuen Gastgebergemeinde Gibloux. Der Präsident begrüßte insbesondere die anwesenden Verwaltungsvertreter: Dr. Grégoire Seitert, Chef des Amts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen; Herr Denis Vallan, neuer Verantwortlicher Jagd und Herr Elias Pesenti, wissenschaftlicher Mitarbeiter; sowie die Wildhüter Guy Menoud und Patrick Morand.

DIANA Greyerz
Kitzrettung mittels
Drohne

An der letzten Versammlung der DIANA Greyerz wurde die Kitzrettung mittels Drohnen diskutiert. In Erinnerung an die Drohne-Demonstration im 2007: innert 30 Minuten wurde ein Feld von 12 Ha durchsucht und ein Rehkitz konnte einfach geortet werden. Für einen solchen Einsatz benötigt man nur drei Jäger: einer bleibt beim Piloten und die zwei anderen stehen zur Verfügung, um das lokalisierte Rehkitz zu holen. Am selben Ort wurde eine zweite Suche durchgeführt, an der drei Rehkitze gerettet werden konnten. Die beteiligten Sektorenverantwortlichen sind von Drohneneinsätzen überzeugt.

Fürs 2018 haben die Jäger des Jauntals Herrn Fabian Jobin von Uperview Production für die Rehkitz-Rettung engagiert, als Hilfe für die Suchen in grossen Feldern, ohne finanzielle Unterstützung von Diana Greyerz.

Es wurden alle kritischen Felder (61; wo Rehkitze vorkommen können) im Jauntal erfasst und im Computer von Herrn Jobin gespeichert; dies erlaubt es ihm, die Drohne rasch zu starten und nach rund 10 Minuten ist diese im Einsatz. Somit können Kosten gespart werden. Zuvor sollten die Örtlichkeiten sehr genau beobachtet werden, für dies ist die Hilfe der Jäger unabdingbar. Fazit: Man darf sich auf Drohneneinsätze freuen aber nicht vergessen, dass auch die alten Mittel, wie Heugabel und Weitere, in Zukunft immer noch eingesetzt werden.

Hubertus Sense
das Schiesskino ist
geöffnet

Nicht vergessen: Die Schiesskino-Anlage von Hubertus Sense (in Tafers), welche ermöglicht sich im Schiessen zu üben (auf ein Bild in Bewegung). Das Schiesskino ist jeden 3. Mittwoch im Monat geöffnet, bis Juni 2018. Alle sind willkommen; Mitglieder aus anderen Sektionen zahlen pro Person CHF 5.— Unkostenbeitrag.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ursula Götschmann. Tel. 079 813 67 82, oder per Mail ursula_goetschmann@gmx.ch



Die neue Homepage des **CCA Fribourg** (le club des chasseurs aux chiens d'arrêt, broussailleurs et retrievers du Canton de Fribourg) ist online. Klicken und entdecken :

<http://cca-fr.ch/>

Agenda

Die Hauptdaten im 2018 sind bereits bekannt:

Informationsabende

Mittwoch, 20.06.2018 19h30 im Restaurant Sternen, Tentlingen

Mittwoch, 27.06.2018 19h30 im Maison du Gruyère, Pringy

Diplomfeier : Freitag, 06.07.2018 Mehrzweckhalle in Tafers

DV 2019 : Samstag, 02.03.2019 in Villaz-St-Pierre

Zur Erinnerung: **Treffsicherheits-Nachweis** (kantonales Programm)

Rebe :

Samstag 26. Mai 2018 von 13h30 bis 17h15

Samstag 2. Juni 2018 von 13h30 bis 17h15

Samstag 28. Juli 2018 von 13h30 bis 17h15

Samstag 11. August 2018 von 13h30 bis 17h15

Zollhaus :

Freitag 13. April 2018 von 17h00 bis 20h00

Samstag 28. April 2018 von 08h00 bis 13h00

Freitag 11. Mai 2018 von 17h00 bis 20h00

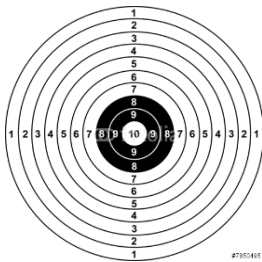
Samstag 16. Juni .2018 von 08h00 bis 13h00

Freitag 17. August 2018 von 17h00 bis 20h00

Salon Passion Nature in Martigny : vom 24. bis 27. Mai 2018

PASSION NATURE
SALON INTERNATIONAL DE LA CHASSE ET DE LA PECHE

<https://www.passionnature.ch/>



Aktuelles aus den Kommissionen

Zur Erinnerung, der Artikel 23 der Statuten: Die Mitglieder der ständigen Kommissionen werden, auf Vorschlag der Vereine oder allenfalls anderer betroffenen Gesellschaften, durch das Kantonalkomitee bestimmt. Ihre Aktivitäten basieren auf Anträgen der Vereine und Gesellschaften, sowie Anfragen des Kantonalkomitees. Die ständigen Kommissionen haben ihr Budget und ihre Abrechnungen, sowie einen Jahresbericht über ihre Aktivitäten zu erstellen. Diese werden durch das Kantonalkomitee genehmigt und zur Information der Delegiertenversammlung vorgelegt.

Unten eine Zusammenfassung der an der DV vom 3. März 2018 vorgestellten Berichte.



Kommission Ausbildung & Schiessen

Grundausbildung

Aktuell absolvieren 70 Kandidatinnen und Kandidaten die Ausbildung zur Jungjägerin / zum Jungjäger 2017/2018. Bis heute fanden bereits 21 Kurse, in beiden Sprachen unseres Kantons, statt. Es ist speziell zu bemerken, dass die nächste Prüfung für die Waffe mit gezogenem Lauf mit einem neuen Scheibensystem, mit sogenannten Tschokeyscheiben, abgehalten wird. Für das genau Verständnis: Wir lehnen uns, an ein vom Militär verwendetes System, bei welchem es im Zielgebiet keine Personen mehr braucht, um die Treffer zu verifizieren. Ein Gewinn an Sicherheit, aber ganz sicher auch eine markante Zeiteinsparung sind garantiert.

Weitere Neuigkeit: Die Kommission bereitet einen Jagdparcours für Jungjäger vor, der im Gelände stattfinden soll und die Sparten Waffenmanipulation, ansprechen der Tiere, Distanzen schätzen und Sicherheit beinhaltet. Ziel ist, diesen Parcours beim Examen des Ausbildungslehrgangs 2019/2020 anzuwenden.

Weiterbildung

Einführung des Treffsicherheits-Nachweises: vom Bund gefordert (zur Überprüfung der Treffsicherheit), mit einer zusätzlichen einzigartigen Lösung für die Freiburger Jäger (Freiburger Treffsicherheits-Nachweis). Der Freiburger Nachweis fand Unterstützung vom Kantonalkomitee und wurde vom für die Jagd zuständigen Amt genehmigt. Die ersten Resultate im 2017 sind sehr positiv. Der Freiburger Nachweis kann in den Schiessständen Zollhaus und Rebe geschossen werden, an den für 2018 festgelegten Daten.

Kommission Jagd & Hunde

Abschusszahlen 2017/2018 der Haupt-Wildarten:

Gämse	140
Rehe	1502
Hirsche	70
Wildschweine	117

Beobachtungen

- Trotz Einführung der neuen Jagdbedingungen (selektive Jagd nach Geschlecht und Region), verlief die Gamsjagd zufriedenstellend und der Abschussplan wurde relativ gut akzeptiert. Trotzdem wurden zu viele Schussfehler festgestellt, vor allem bei den Männchen (18%) und es wurden elf Böcke anstelle von Geiss oder Jährling geschossen.
- Die Rehjagd verlief gut. Allerdings wurden im Vergleich zur Rehgeiss eine grosse Anzahl Rehböcke geschossen. Hier stellt sich die Frage nach einer besseren Regulierung.
- Für die Hirschjagd wurde die gesetzte Quote genauestens eingehalten.
- Von den Jägern im Broye-Bezirk wurden weniger Wildschweine geschossen, trotz Zunahme des Wildbestandes. Aber in verschiedenen Greyerzer-Gebieten wurde eine Steigerung der Wildschwein-Abschüsse festgestellt.
- Dieses Jahr war die Federwild-Jagd eine Besondere. Die Jagd auf die Wald-Schnepfe im Gebirge wurde wegen Schneefalls verkürzt und die Entenjagd verzeichnete einen tieferen Tierbestand. Nichts desto trotz, verlief die Jagd zufriedenstellend und einige Jäger hatten Glück und konnten eine grosse Zahl von Tieren schiessen.



Rote Fährte

Die Suchhunde-Führer tätigten 199 Nachsuchungen. 82 Tiere wurden gefunden. Neun Kandidaten erhielten ihr Diplom zum Schweisshunde-Führer.

Wird diskutiert

- Die Kommission ist der Meinung, dass betreffend der grossen Zunahme der Wildschweinpopulation im Kanton – dasselbe Phänomen wird auch in den Nachbars-Kantonen und -Ländern beobachtet – schnell etwas unternommen werden muss. Sämtliche Betroffene (Politik auf kantonaler und Bundes-Ebene im Bereich Landwirtschaft, Jagd, Bauern, Jäger) sollten Ziele definieren und Mittel benennen, um dieses Problem in den Griff zu kriegen. Des Weiteren wird angemerkt, dass diese Massnahmen von einem Kanton zum anderen unterschiedlich sein können und es wäre angebracht, diesbezüglich eine Harmonisierung anzustreben; vor allem mit den Nachbarskantonen. Hier ist festzuhalten, dass der Kanton Waadt die Wildschwein-Regulierung mit wichtigen und effizienten Massnahmen tätigt.
- Gemäss den Resultaten des Luchs-Monitorings des Amtes für Wald, Wild und Fischerei vom Januar 2018, müssten hinsichtlich der Luchs-Dichte im Kanton Freiburg (über der gesetzten Norm) Massnahmen ergriffen werden.
- Die Kommission macht auch auf die Wichtigkeit der Wildzählungen aufmerksam. Sie erinnert daran, dass die Jäger diese Aufgabe seriös erledigen; dass die Zählungen zu bestimmten Zeitpunkten stattfinden müssen, in Zusammenarbeit mit den betroffenen Wildhütern.

Kommission Natur & Aktivitäten

Folgende Aktivitäten haben stattgefunden:

- Verschiedene Aktivitäten zum Rehkitz-Schutz,
- Teilnahme am Informationsabend für neue Jäger,
- Organisation eines Informationsabends zur Verwendung des Projektes Let's Netz,
- die Vorstellung dieses Projektes im Rahmen der Ausstellung fischen – jagen – schiessen an der BEA in Bern.

Die Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden für die verschiedenen Aktivitäten (Rehkitz-Schutz, Zählungen, Biotop, Naturerbe, usw.) beträgt 7'810 Stunden, das heisst 975.5 Tage von 8 Stunden und 17'500 km.

Die Kommission prüft für den Rehkitz-Schutz die Möglichkeiten für den Einsatz von Drohnen; erste Versuche sind positiv betreffend Effizienz und Schnelligkeit.

Kommission Ethik und Kommunikation (ComEtCom)

Die Kommission ist gemäss ihrer Hauptmission stets mit Beiträgen und Informationen präsent im monatlich erscheinenden Schweizer Jäger und Chasse Nature sowie im quartalsweise publizierte Newsletter. Sie kümmert sich, dass die Freiburger Jäger, Verbandsmitglieder oder Interessierte, möglichst gut und objektiv über die Aktualitäten der Freiburger Jagd informiert werden. Dies zu den Hauptthemen und Aktivitäten der verschiedenen Sektionen, Kommissionen und Vereine.

Betreffend Jagd-Ethik wurden vor allem zwei Themen behandelt: einerseits die Nachsorge nach verletzten Tieren, andererseits die Exzellenz in der Ausübung der Jagd. Hervorzuheben ist die Eigenverantwortung, rechtliche und ethische Verfehlungen zu vermeiden.

Aus unserer Sicht wurden die Hauptziele – zumindest formell gesehen – erreicht. Unsere Leserschaft weiss den Inhalt der Veröffentlichungen zu schätzen und wir sind offen für Kritik und Bemerkungen.

Drei Punkte sind besonders hervorzuheben:

- Die Umfrage zum Newsletter im Herbst: Die wenigen Rückmeldungen waren durchaus positiv; unsere drei Hauptinformations-Kanäle werden geschätzt und geben wenig Anlass zu Kritik.
- Die Umgestaltung unserer Homepage: Die Internetseite des FJV wurde benutzerfreundlicher und übersichtlicher gestaltet. Das Sekretariat ist zuständig für Änderungen und Aktualisierungen.
- Die Messe Goûts & Terroirs: Wegen der finanziellen Risiken verzichtete der FJV auf eine Teilnahme als Ehrengast (diskutiert an der letzten Delegiertenversammlung) an dieser Messe. Die ComEtCom bedauert, dass diese Informationsmöglichkeit, die Jagd einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen, nicht wahrgenommen wurde.



Nicht vergessen: die Stunden für gemeinnützige Arbeit aufschreiben

Informationen der Jagdverwaltung und Nebenaktivitäten

Wie in den Vorjahren publiziert das Amt auf seiner Homepage die Jagdstatistiken für die Saison 2017-2018:

http://www.fr.ch/sff/de/pub/fauna_biodiv_jagd_fischere/jagd.htm

Gemäss der Zwischenbilanz fallen die Resultate im Allgemeinen positiv aus und unterscheiden sich nicht von den Vorjahren. Folgend die Hauptelemente betreffend der Gamsjagd nach neuen Durchführungsrichtlinien:

- Anzahl Zuweisungen: 180
- Total Abschüsse: 140
- Abschüsse in %: 77.78%

Es gab 9 Stornierungen, davon wurden 6 Patente mangels Nachfrage seitens Empfängers nicht ausgestellt, ohne Grund.

Die Resultate nach Geschlecht :

- Bock ♂ 59 (42,1 %)
- Geiss ♀ 38 (27,1%)
- Jährling ♂ 27 (1%)
- Jährling ♀ 10 (7,1%)
- Kitz ♂ 3 (2%)
- Kitz ♀ 3 (2%)

Die Ethik-Ecke

Excellenz. Diese Zielsetzung stand für eine Jagdsaison, die unter den besten Bedingungen stattfindet, mit einem Minimum an Verfehlungen. Wenn man die Jagdstatistiken des Amtes anschaut, wurde dieses Ziel nahezu erreicht:

- Es wurden 61 Ordnungsbussen erteilt (Saison 2016-2017: 60)
- 5 Berichte wurden eingereicht (Saison 2016-2017 :37)
- 2 Ausweisentzüge wurden ausgesprochen (Saison 2016-2017: 11)

Es ist anzumerken, dass 43 % der Ordnungsbussen im Zusammenhang mit den Kontrollblättern stehen; es handelt sich also um das Vergessen von behördlichen Anordnungen. Auch wenn dies keine Auswirkung auf die Ausübung der Jagd hat, könnten diese Bussen mit ein wenig Aufmerksamkeit vermieden werden.



Die Jäger-Ecke
Einblick in die Delegiertenversammlung
(Fotos von Laurent Schwaller, Jäger)



Freiburger Jagdverband

Präsident:
Anton Merkle

Alpenweg 9
3186 Düdingen

Mailadresse:
anton.mekle@hin.ch

Telefon :
079 634 52 62



Fédération fribourgeoise des sociétés de chasse
Freiburger Jagdverband

Unsere Webseite !

www.chassefribourgeoise.ch

Kommission « Ethik und
Kommunikation »

Präsident von COMETCOM
Claude Yerly

Mailadresse:
cpec@chassefribourgeoise.ch

Erstaunlich....



Getraue ich mich?!



Keine Gefahr in Sicht, das Haus gehört einem Jäger!

Frohe Ostern!

